

Hat jemand hier schon mal EM-1 von Emiko eingenommen?

Beitrag von „Mia“ vom 28. September 2009 17:30

Hm, na ja, das ist so aber auch nicht ganz korrekt. Zwar darf sich nicht jeder einfach so Heilpraktiker nennen, aber wenn man es denn möchte und sich der sogenannten "Prüfung" stellt, muss man sich schon sehr blöd anstellen, um im Anschluss kein Heilpraktiker sein zu dürfen.

Es gibt weder eine staatliche geregelte Ausbildung und schon gar keine staatlich geregelte Prüfungsordnung. Und das unterscheidet den Beruf des Heilpraktikers eben grundlegend von dem von Ärzten, Lehrern, Dachdeckern usw.

Die Gesundheitsämter legen die Prüfungskriterien selbst nach Gutdünken fest und oftmals wird nur überprüft, ob der Prüfungskandidat keine Gefahr für die Menschheit darstellt. Natürlich wird ein gewisses Grundlagenwissen im Bereich Medizin abgefragt, aber das ist so basal, dass es dafür nur wenig Vorbereitung bedarf. Die Cousine meines Mannes hat als Krankenschwester die Heilpraktiker-Prüfung abgelegt und meinte, dass die Inhalte ihrer vorherigen Ausbildung deutlich anspruchsvoller gewesen seien. Komischerweise wird einer Krankenschwester aber nicht per se soviel Vertrauen entgegengebracht wie einem x-beliebigen Heilpraktiker...

Und das Problem ist auch, dass die Berufsbezeichnung Heilpraktiker nicht annähernd ein Hinweis darauf sein muss, dass da jemand naturheilkundlich ausgerichtet ist. Viele Heilpraktiker haben sich natürlich auf alternative Heilmethoden spezialisiert, aber auch das wiederum heißt keineswegs, dass diese schonender und besser sein müssen als die chemische Keule vom Hausarzt. Ein Heilpraktiker kann sich auf jedes noch so bekloppte und esoterische Heilverfahren spezialisieren und allein durch seine Berufsbezeichnung kannst du ihn nicht von einem wirklich gut ausgebildeten Homöopathen, Akupunkteur oder sonstwie spezialisiertem Naturheilkundler unterscheiden.

Ich persönlich bevorzuge für mich persönlich auch alternative und vor allem ganzheitliche Heilmethoden. Aber leider ist die Berufsbezeichnung von Nichtärzten an sich leider überhaupt nicht aussagekräftig und deswegen wäre ich bei der Wahl eines Heilpraktikers sehr vorsichtig und würde mich sehr genau darüber informieren, was dieser für Qualifikationen hat und in welche Richtungen er sich spezialisiert hat. Und dabei muss man letztlich natürlich abchecken, welchen Heilmethoden man sein Vertrauen dann auch schenkt.

Die Einnahme von Düngemittel wäre jedenfalls gar nicht mein Fall. Aber es gibt bestimmt Leute, die davon überzeugt sind und denen es geholfen hat. Das muss man wohl letztlich für sich selbst entscheiden, ob man das ausprobieren möchte oder nicht.

Käme bei mir sicher auch auf den Verzweiflungsgrad in Bezug auf mein Leiden an.

LG
Mia